



*Hermannstädter
Gemeindebrief*



OKTOBER BIS DEZEMBER 2012

glauben – was ist das?

ein gesang / in der nacht
 worte die wärmen / im winter
 das heilkraut / des lachens
 ein weinen / das versteinerte löst
 beherztheit / die über mutlose kommt
 erwartung / selbst noch im sterben

(K.Marti – November mit Heiliger Hildegard).

Schön gesagt. Ich würde mich freuen, wenn Sie beim Blättern in diesem Gemeindebrief noch weitere Facetten des Glaubens entdecken: z.B. im Wasser-Gebet der Kinder, in der Kirchenmusik, bei der Frauen-Arbeit oder in den Sozial- und Umweltprojekten unserer Kirchengemeinde und anderer Partner. Besuchen Sie uns – vielleicht bekommen Sie Lust, hier und dort selber mitzumachen – denn ich bin sicher: auf diese Weise erfahren Sie am besten, was es mit dem Glauben auf sich hat.

Kilian Dörr

MUSIK

Rückschau

Am 16. Juni fand in Zusammenarbeit mit dem Kulturprojekt des Rathauses *Sibiu. Baroc. Update* ein ganztägiger Orgelspaziergang durch die Kirchen Hermannstadts statt. Mit Orgelvorführungen, Kurzvorträgen, Bildershows und kleinen Konzerten, an denen sich auch andere Instrumente sowie eine Sängerin beteiligten, wurden die interessierten Orgelspaziergänger mit diesen fast unbekanntem Schätzen aus den Kirchen Hermannstadts bekannt gemacht. Dabei erwies es sich, dass fast alle Instrumente in einem schlechten, ja besorgniserregenden Zustand sind. Trotzdem verlief der Tag harmonisch, was nicht zuletzt dem aus Öko-Produkten hergestellten Imbiss im Hammersdorfer Kirchhof und den zauberhaften einzelnen Kirchenräumen und -ensembles zu verdanken ist.

Titelseite: Stadtpfarrkirche Hermannstadt, Engel vom Epitaph des Sachsegrafen Matthias Semrigger

In der Zeitspanne vom 28. Juni bis zum 19. August gab es in der renovierten Michelsberger Dorfkirche neun sonntägliche Konzerte im Rahmen der beliebten Reihe „Michelsberger Spaziergänge“. Die barocke Kirche, die eine der ältesten spielbaren Orgeln Siebenbürgens beherbergt, war jedesmal fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Viele Gäste, aber auch Einheimische, die die sommerlichen Konzerte in der Hermannstädter Evangelischen Stadtpfarrkirche vermissen, besuchten die Michelsberger Ensemblekonzerte, die heuer besonders abwechslungsreich gerieten. Details und eine große Bildergalerie können auf der Webseite dieser Konzertreihe eingesehen werden: www.michelsberger-spaziergaenge.evang.ro.

...und Vorschau

Herzliche Einladung zu einem besonderen Konzert des Hermannstädter Bachchors am 4. November d. J. um 19 Uhr. In der Römisch-Katholischen Kirche am Großen Ring wird das Requiem von W. A. Mozart erklingen. Solisten sind Bianca Manoleanu (Sopran), Sorana Negrea (Alt), Ruben Mureşan (Tenor) und Radu Ion (Bass). Die Mitglieder des Hermannstädter Bachchors proben schon seit einer Weile an diesem Meisterwerk der Oratorienliteratur und sind diesmal mit besonderer Begeisterung dabei. Das Werk erklingt in unmittelbarer Nähe des katholischen Allerseelen-Festes sowie des evangelischen Ewigkeitssonntags. Im Advent wird es an jedem Sonntag um 18 Uhr eine besinnliche Stunde mit Musik geben, wobei die Sakristei und hoffentlich auch die wiederhergestellte obere Sakristei (die „Stadtpfarrloge“) genutzt wird.

Regelmäßige Probentermine in unserer Gemeinde:

Mittwochs von 18 bis 20 Uhr die Probe des Hermannstädter Bachchors, vorläufig im Spiegelsaal des DFDH.

Samstags von 10 bis 12 Uhr die Probe des Kinderchors in zwei Gruppen, um 10 Uhr die Kleineren (bis zur 4. Klasse) und um 11 Uhr die Größeren, jeweils im Presbyterialsaal.

Schönes und Trauriges rund um die Orgel

Es war kurz vor dem Sommerurlaub. Ich saß im Orgelsaal der Klausenburger Musikhochschule und übte an der historischen Orgel. Schwungvoll beendete ich den Satz und hörte plötzlich hinter mir eine fremde Stimme: „Sie haben sehr schön gespielt.“ Eine Frau brach in Tränen aus. Ihr Mann und zwei halbwüchsige Kinder umringten sie. Nachdem sie sich gefasst hatte, wollte sie selbst ans Instrument. Sie war die letzte Organistin an dieser Orgel gewesen, als sie noch in Halwelagen stand. Noch vor der Wende, als Abiturientin, ist Frau S. mit Familie ausgewandert und nun, im Juli 2012 zum ersten Mal wieder in Siebenbürgen. Sie konnte noch einige der Stücke von damals auswendig spielen, erinnerte sich ans Spielgefühl und an alle Fehler „ihrer“ Orgel. Ich weiß nicht, wen das unerwartete Treffen mehr bewegt hat, sie, die jetzt eine erfolgreiche selbständige Zahnärztin in Deutschland ist, oder mich, ihre „Nachfolgerin“ an der alten Halwelagener Orgel. Wie sehr muss Frau S. die Orgel und auch den Dienst als blutjunge Organistin geliebt haben, dass sie nach mehr als zwanzig Jahren ihre deutsche Familie ins ferne Klausenburg mitbrachte, um das Instrument am neuen Standort zu sehen! Wenige Tage später haben wir einander in Hermannstadt noch in aller Freundschaft begrüßt und viel erzählt.

Und das habe ich am Ende des Urlaubs erlebt: als Großeltern fuhren wir eines Sonntag nachmittags mit dem Enkelmädchen nach Alzen, um unsere liebe Freundin Rosi Müller zu besuchen, die Lehrerin, Kuratorin und Aushilfs-Organistin der evangelischen Gemeinde. Wie zufällig kam die Rede auf ihre schöne alte Hahn-Orgel aus dem 18. Jahrhundert. Nein, sie sei nicht mehr spielbar! Und tatsächlich: Nagetiere haben ihr, wahrscheinlich in der kalten Jahreszeit, den Garaus gemacht. Die hölzernen Verbindungslatten von den Tasten zu den Ventilen sind zum Großteil zerfressen. Tasten liegen darnieder. Schäden auch an der Pedaltraktur.

Hühnerfedern im Orgelinneren zeugen von Mord und Totschlag im Tierreich. Schade, schade, ewig schade! Die Orgel wird zu reparieren sein, aber wer kann Iltis, Marder oder andere Nager auf Dauer fernhalten? Schafft es wohl die elektronische Marderfalle, die Rosi im September bekommen hat?

Ursula Philippi

Liebe Kinder,

ihr könnt es sicher nicht zählen, wie oft ihr in der heißen Zeit dieses Jahres ein Glas Wasser getrunken habt. Wie gut Wasser tut, wenn wir durstig sind, das wisst ihr alle! Oft denken wir nicht daran, wie wertvoll und kostbar Wasser ist und wie viele Menschen auf unserer Erde mit ganz wenig Wasser leben müssen, weil es in ihrem Land nicht so viele Wasserquellen gibt wie bei uns. Ohne Wasser müssen Menschen und Tiere und Pflanzen sterben.



Schreibt hier auf, wofür ihr jeden Tag Wasser benützt:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

Fragt eure Eltern, wofür sie jeden Tag Wasser brauchen und dann überlegt gemeinsam, wo ihr Wasser sparen könnt. Dankt Gott für das Wasser!

Danke, Herr Gott, für Wolken, Wind und Regen,

für Quellen, Flüsse, Seen und Meere.

Danke für das wunderbare Wasser.

Lass uns gut umgehen mit deinem Geschenk Wasser

und schicke uns bitte wieder genug Regen. Amen.



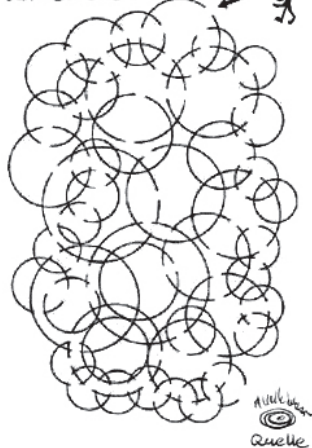
Eine Geschichte aus der Bibel (Johannes 4)

Eines Tages saß Jesus am Jakobsbrunnen in Sychar und redete mit einer Frau. Jesus war durstig und bat die Frau, ihm Wasser aus dem Brunnen zu schöpfen. Er erklärte der Frau, dass es noch an-

deres Wasser gibt als das, was wir aus dem Brunnen trinken. Wenn ihr auf mich hört, sagte Jesus, und das, was ich sage in eurem Herzen behaltet, dann habt ihr eine Quelle von lebendigem Wasser in euch, die niemals aufhört zu fließen. Die Frau hat das nicht gleich verstanden, aber sie rief alle Leute aus der Stadt und sie kamen zu Jesus und wollten viel, viel von ihm hören.

Wir können Jesus bitten, dass wir seine Worte hören und verstehen. Jeder von uns kann die lebendige Quelle im Herzen haben. Ich wünsche sie uns allen!

Suche den Weg zur Quelle!



Eure Dorli Binder

Termine für Kinder

28. Oktober - Familiengottesdienst „Erntedank“, Johanniskirche

31. Oktober - 2. November - Kinderbibeltage „Großer Gott, wir loben Dich!“

11. November - Martinsumzug, Schellenberg

11. Dezember, 16 Uhr - Adventabend für Kinder

Samstag, 10 Uhr und 11 Uhr - Kinderchor

Sonntag um 10 Uhr **Kindergottesdienst** im Friedrich Teutsch Haus - parallel zum Hauptgottesdienst

*Anmeldungen und Informationen bei Pfr. Klaus Untch
(0724-071 860) oder im Sekretariat der Kirchengemeinde.*

Religionsunterricht

In diesem Schuljahr wird evangelischer Religionsunterricht in deutscher Sprache an folgenden Schulen angeboten:

| Schule | Klasse | Religionslehrer/in |
|---|-------------------------|--|
| Schule Nr. 2 | Kl. 1 - 4 | Ramona Berghea (Florea) |
| Schule Nr. 6 | Kl. 1 - 8 | Pfarrer Klaus Martin Untch Pfarrer Michael Reger (Kerz) |
| Pädagogisches Lyzeum „Andrei Şaguna“ | Kl. 1 - 4 Kl. 9 - 12 | Ramona Berghea (Florea) |
| Theoretisches Lyzeum „Onisifor Ghibu“ | Kl. 1 - 12 | Anneliese Heltmann Elisabeth Wiszt |
| Theoretisches Lyzeum „Samuel von Brukenthal“ | Kl. 5 - 12 | Pfarrer Hans-Georg Junesch |

Kinder aus Schulen mit deutschsprachigen Klassen, wo kein Religionsunterricht angeboten wird, sind herzlich eingeladen, zum Unterricht ins Stadtpfarrhaus zu kommen. Der Unterricht wird auch benotet. Es gibt folgende Gruppen:

Klassen 1 - 4: Lehrerin Marianne Klein

Klassen 5 -12: Lehrer Parrer Hans-Georg Junesch

Rumänischsprachige Gruppe: Lehrerin Elisabeth Wiszt

Anmeldungen und nähere Informationen im Sekretariat des Stadtpfarramtes.

Jugendliche und Konfirmanden

Jugendarbeit

Seit dem Schulbeginn findet jeden **Freitag**, von 18 bis 20 Uhr die Jugendstunde in der Teestube statt. Hier bereiten wir uns auf den Adventsbasar, das Christbaumschmücken und andere interessante Veranstaltungen vor. Am 24.11. bauen wir ab 11 Uhr Lebkuchenhäuschen im Gemeinderaum Hippodrom.

Konfirmandenunterricht

Die Schülergruppe, die im Mai 2013 konfirmiert wird, wird von Pfarrer Hans-Georg Junesch unterrichtet.

Für nähere Informationen bezüglich der Jugendstunde und des Konfirmandenunterrichts steht Euch Pfarrer Hans-Georg Junesch unter der Rufnummer 0727/313642, e-Mail: ekh@asconet.ro oder im Stadtpfarramt unter der Nummer 0269/211203 zur Verfügung.

Vorkonfirmandenunterricht

Den Unterricht für die Vorkonfirmanden (8. Klasse) wird Stadtpfarrer Kilian Dörr übernehmen. Wir bitten die Eltern, ihre Kinder im Sekretariat des Stadtpfarramtes anzumelden.

Zur Frauenarbeit

„Die Frauen sind überhaupt, wie sie die treuesten Kirchgänger sind, so auch am willigsten für die weiteren Gemeindearbeiten.“¹ Ehrenamtliche Frauenarbeit innerhalb der Evangelischen Kirche in Hermannstadt wird in verschiedenen Gruppen geleistet. Sie aufzuzählen oder gar eine Vorschau dazu zu machen ist nicht einfach, weil diese Tätigkeit in einigen Bereichen so selbstverständlich ist, dass ein extra Erwähnen unüblich wäre, wie zum Beispiel die Hilfeinsätze rund um die Kirchenfeste im Jahr. Drei große Themengebiete erfassen die Frauenarbeit:

¹ Ch. Stache und W. Theilemann: „Evangelisch in Altrumänien“, Hermannstadt, Schiller-Verlag 2012 (Seite:561)

A. Veranstaltungen des Evangelischen Frauenkreises Hermannstadt sowie landesweite Angebote **

Die Leiterinnen der drei Handarbeitskreise sehen in den wöchentlichen Treffen eine wichtige soziale Komponente. Die zwei großen Basare machen den bereits zur Tradition gewordenen Kontakt zu einem interessierendem multikonfessionellem und multiethnischem Publikum möglich, wobei das Forum der Deutschen (DFDH) zu einem lieb gewordenen Treffpunkt geworden ist. Sie ermöglichen es aber auch Frauengruppen aus Neppendorf und Sächsisch-Reen mit ihren Handarbeiten dabei zu sein. Und schließlich sind unsere Verkaufsstandsgäste: die Behindertenwerkstatt, das Frauenprojekt „Hermannstadt“, die Schule für Gehörbeschädigte, das Kinderhaus. Der Erlös aus den Basaren der Hermannstädter Frauen hat eine nicht zu unterschätzende soziale Wirkung: den über-75-jährigen Gemeindemitgliedern wird im Rahmen eines Besuchs ein Lebensmittelpaket mit Grundnahrungsmitteln überreicht; ein bedeutender Teil des zusammengetragenen Geldes kommt als Spende dem Hospiz unserer Stadt, unserer Kirchengemeinde oder dem Deutsche Forum zugute.

Unser Terminkalender sieht grob umrissen so aus :

Wöchentliches Treffen der drei Handarbeitskreise:

Huetplatz: Montag 15–17 Uhr, Leitung: *Helga Pitters*;

Hippodrom: Montag 11–13 Uhr, Leitung: *Heide Klein*;

Konradwiese: Donnerstag 15–17 Uhr (Bibliothek des Altenheims), Leitung: *Ilse Philippi*.

Veranstaltungen und Angebote (eigene und landesweite)**

| | | |
|--|--|--------------------|
| 9.-13.10 | Erwachsenenrüstzeit | Wolkendorf ** |
| 12.-13.10 | Quilten II Meditation zur Luther-Rose | EAS/ Neppendorf |
| 26.-27.10 | Seidenmalwerkstatt | Seidenmalwerkstatt |
| Herbst | Auszeit der Handarbeitskreise | Michelsberg |
| 4.12 | Adventsbasar | Forum |
| Dezember - Austragen der Päckchen an die Über-75- Jährigen | | |

B. Die Weltgebetstagsgruppe /Hermannstadt und landesweit**

„Ich war fremd – ihr habt mich aufgenommen“.

Das wird das Thema des neuen Weltgebetstages für 2013 sein. Am ersten Freitag im März nächsten Jahres feiern viele Gemeinden den WGT mit und für Frankreich. Dieser europäische Staat ist uns viel vertrauter und näher als so manches andere Land, aus dem die WGT-Gottesdienstordnung der vergangenen Jahre stammte. Champagner, Camembert, französische Mode, Lavendelfelder, aber auch Flüchtlingsboote – das ist uns aus den Medien bekannt.

Zwölf Frauen aus verschiedenen Konfessionen Frankreichs haben zu dem Gottesdienst-Thema eine kurze und abwechslungsreiche Ordnung zusammengestellt. Einige Frauengestalten bringen das brandaktuelle Thema der Flüchtlinge und Migrantinnen zur Sprache. Begleitet von uns bekannten Bibelversen wie „Was ihr einem von diesen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr mir getan“, fragen sie sich und uns: Was tun wir? Was ist richtig zu tun?

Der Gottesdienst wird uns keine fertigen Antworten liefern. Aber er wird uns tiefer mit dem zusammen bringen, was Menschen dazu bringt, als Fremder zu leben.

C. Frauenfrühstück

wird nach einer Pause wieder angeboten und zwar in den Monaten September, Oktober, November, ***

Anmeldungen bei:

* Ilse Philippi, 0269/252462

** landesweite Frauenarbeit 0269/211851, siehe zweites Halbjahresprogramm für 2012.

*** wird durch die *Hermannstädter Zeitung* bekannt gegeben.

Ilse Philippi

Das „Gute Haus“

Das „Gute Haus“ ist ein besonderes Obdachlosenheim in Hermannstadt-Neppendorf, das Menschen die Chance auf eine Reintegration ermöglicht. Vom Verein Fortotschka e.V. geführt, helfen wir denen, die nirgendwo sonst mehr Hilfe erwarten können. Im „Guten Haus“ können sich die BewohnerInnen auf die Unterstützung bei der individuellen Suche nach einer Reintegration in die Gesellschaft verlassen, sei es ein Arbeitsplatz oder ein eigener fester Wohnsitz. Die BewohnerInnen lernen bei uns, wieder Verantwortung für

sich und ihr Leben zu übernehmen – ob beim gemeinsamen Einkauf, der Bewirtschaftung des Gartens oder der Suche nach Jobangeboten. Seit seiner Entstehung im Jahre 1998 sind es neben finanzieller Unterstützung der Wille zum Helfen und christliche Nächstenliebe, die das Projekt ermöglichen und mit Leben füllen. Für seine BewohnerInnen ist es die einzige Chance auf einen Neuanfang, für Viele in Siebenbürgen die letzte Anlaufstelle.

Das Projekt ist dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen! Helfen auch Sie!

www.fortotschka.de

Carlotta Kehlenbeck



Einer der zurzeit 9 Bewohner des „Guten Hauses“ mit seinen drei Kindern



Advent und

1. Advent

2. Dez. – 1. Sonntag im Advent

10 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl,
Johanniskirche

12 Uhr Gottesdienst, Hippodrom

18 Uhr Konzert, Johanniskirche

4. Dez. – Dienstag

14 Uhr Adventsbasar, Forum

6. Dez – Donnerstag

Adventkaffee für Helfer und Senioren, Huetplatz

2. Advent

9. Dez. – 2. Sonntag im Advent

10 Uhr Gottesdienst, Johanniskirche

10 Uhr Gottesdienst, Hammersdorf

18 Uhr Konzert, Johanniskirche

11. Dez. – Dienstag

15 Uhr Adventkaffee für Helfer, Hippodrom

16 Uhr Adventabend für Kinder, Huetplatz

13. Dez. – Donnerstag

15 Uhr Adventkaffee für Helfer und Senioren,
Konradwiese

3. Advent

16. Dez. – 3. Sonntag im Advent

10 Uhr Gottesdienst, Johanniskirche

12 Uhr Gottesdienst, Hippodrom

Weihnachten 2012

18 Uhr Konzert, Johanniskirche

20. Dez. – Donnerstag

15 Uhr Verzieren der Weihnachtskekse,
Presbyterialsaal

22. Dez. – Samstag

14 Uhr Päckchenpacken, Presbyterialsaal

4. Advent

23. Dez. – 4. Sonntag im Advent

10 Uhr Gottesdienst, Johanniskirche

10 Uhr Gottesdienst, Hammersdorf

18 Uhr Krippenspiel mit Kinderchor
und Bescherung der Kinder

Weihnachten

24. Dez. – Montag - Heiliger Abend

16 Uhr Christvesper mit Bescherung der Senioren,
Johanniskirche

18 Uhr Familiengottesdienst, Johanniskirche

25. Dez. – Dienstag – 1. Weihnachtstag

10 Uhr Gottesdienst, Johanniskirche

10 Uhr Gottesdienst, Hammersdorf

12 Uhr Gottesdienst, Hippodrom

26. Dez. – Montag – 2. Weihnachtstag

10 Uhr Gottesdienst, Johanniskirche

Neues aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderung – Hermannstadt (Fleischergasse/str. Mitropoliei 28)

In dieser Werkstatt finden seit Anfang dieses Jahres 22 erwachsene Menschen mit Behinderung täglich eine sinnvolle Beschäftigung. Um die Integration in die Arbeitsgruppe leichter zu gestalten, wurde anfangs in der Werkstatt nur an einem bis zwei Tagen pro Woche gearbeitet. Auf diese Weise konnten sich unsere „Neuankömmlinge“ schnell an den Tätigkeitsablauf in der Werkstatt gewöhnen und zudem neue Freundschaften knüpfen. Auch in diesem Jahr haben die jungen Erwachsenen dieser Gemeinschaft unter fachkundiger Anleitung Kerzen gegossen, kleine Laubsägearbeiten gefertigt, verschiedene Schmuckgegenstände aus aufgereihten Perlen gebastelt, gestrickt und gehäkelt.

Für das Jahresende planen wir die nun schon zur Tradition gewordene Beteiligung an den Hermannstädter Aventsbasaren sowie dem Weihnachtsmarkt am Großen Ring. Auch wird es im Rahmen der Werkstatt erneut einen „Tag der offenen Türen“ geben, und die Verbindung zu unseren Partnerorganisationen wird durch das alljährliche Weihnachtslieder-Singen gestärkt werden..

Wir sind zuversichtlich, dass es an diesem Jahresende erneut viele Aufträge geben wird, auch von Privatpersonen, die gern mal ein von Hand gefertigtes, etwas anderes Weihnachtsgeschenk machen möchten. In dieser Hinsicht stehen wir auch Ihnen gerne mit vielen kreativen Ideen helfend zur Seite.

Termine für unsere Werkstatt:

- ❖ **Oktober** – Verkaufsstand auf dem Büchermarkt in der Astra Bibliothek
- ❖ **1. Dezember** – Verkaufsstand mit Produkten aus der Werkstatt beim Deutschen Forum
- ❖ **6. Dezember** – „Tag der offenen Türen“ mit Basar in der Werkstatt (Fleischergasse 28) ab 10:00 bis 17:00 Uhr.
- ❖ **Dezember** – Verkaufsstand mit Produkten aus der Werkstatt auf dem Weihnachtsmarkt (Großer Ring)

Anca Palcu

Eine nahezu alltägliche Geschichte

So wie sie sich bewegt und spricht, wirkt sie eher wie ein Junge. Sie hat mal wieder ganz kurze Haare, da die Läuse wieder Einzug gehalten haben. Paula, neun Jahre alt, kam 2010 zu uns, zusammen mit ihrer ein Jahr jüngeren Schwester. Letztere lebt inzwischen in einer Pflegefamilie, da die Mutter der beiden Mädchen mit der jüngeren „widerspenstigen“ Tochter nicht



mehr zurechtkam, und es in der Familie vermehrt zur Anwendung physischer Gewalt kam, bis sich schließlich das Jugendamt einschaltete und Paulas Schwester in eine Pflegefamilie gegeben wurde. Die Familie lebt in einem Zimmer eines Mehrfamilienhauses ohne Wasser- und Gasanschluss. Es gibt ein Bad für 20 Zimmer. Elektrischen Strom hat Paulas Familie, wenn alle Bewohner diesen bezahlen können, was ziemlich selten der Fall ist. Paula lässt sich von den Nachbarn bezahlen, wenn sie diesen zwei 5-Liter Kanister Wasser von einer 500 m entfernten Fabrik bringt. Oft erscheint Paula nicht im „Offenen Haus“: entweder muss sie auf ihren Einjährigen Bruder aufpassen, weil die Mutter unterwegs ist, oder sie muss das Essen aus der Sozialkantine abholen.

Hygiene ist für Paula ein unbeliebtes Wort. Wenn sie ihre schmutzige Wäsche bei uns zum Waschen abgeben soll, gibt es häufig Ausreden: entweder hat ihr die Mutter die Wäsche nicht gegeben oder Paula erscheint einfach nicht im „Offenen Haus“. Nur das Duschen bereitet ihr Freude: dann kann sie eine Stunde lang unter dem Wasserstrahl sitzen und sich berieseln lassen. Wärme und Sauberkeit hat sie erst bei uns kennen gelernt.

Genauso unbeliebt sind auch Schule und Hausaufgaben. Ihre Lehrerin kennt ihre Situation „zu Hause“ und drückt auch mal ein Auge zu. Eine unserer schwierigsten Aufgaben ist es, Paula

zum Lernen zu motivieren, zur regelmäßigen Teilnahme an den Tätigkeiten des „Offenes Hauses“. Paula will immerzu im Mittelpunkt stehen, es ihr egal, ob sie gelobt oder gerügt wird. Essen und Spielen sind der Mittelpunkt ihres Lebens. Am liebsten spielt sie mit den Kindergartenkindern „Familie“.

Paula hat Chancen auf ein geregeltes Leben, doch nur wenn sie zu uns kommt: hier ist sie vor Gewalt geschützt, muss keinen Hunger leiden, ist sauber, kann lernen und ist in einem geschützten Raum, wo sie ein positives Verhalten erlernen und ausüben kann.

Unser Haus ist für Paula und Kinder mit ihrer Erfahrung da. Wir haben während der Schulzeit zwischen 12–17 Uhr und in den Ferien von 9–14 Uhr für sie geöffnet.

Helfen auch Sie uns, diesen Kindern eine Chance auf ein „normales Leben“ zu geben!

Weitere Infos: 0269-215 816, 0737-041 608,

strassenkinder_sibiu@yahoo.ro

*Raiffeisen Bank, Filiala Brukenthal, str. N. Bălcescu 29, RO-550159 Sibiu
swift: RZBR RO BU*

IBAN Konto (EUR): RO24 RZBR 0000 0600 1367 3566

IBAN Konto (ROL): RO62 RZBR 0000 0600 1367 3561

Monika Brandsch

Möchten Sie Gutes tun?

Dann haben Sie in unserer Gemeinde viele Gelegenheiten dazu. Sie können Hausbesuche bei alten oder bedürftigen Gemeindemitglieder machen, beim Verteilen von Lebensmitteln mithelfen, Arztbesuche vermitteln, Sie können Menschen im Krankenhaus besuchen oder diese nach der Entlassung aus dem Krankenhaus begleiten, Sie dürfen ehrenamtlich bei der Kleiderkammer mithelfen und auch an den verschiedenen Umweltprojekten aktiv teilnehmen.

Für genauere Informationen diesbezüglich wenden Sie sich bitte an Frau Annemarie Fazakaş, im Stadtpfarramt, Dienstag und Donnerstag zwischen 9 - 13 Uhr oder rufen Sie uns an: Tel. 0269/213141.

Französische Pfadfinder arbeiten für das Projekt in Hammersdorf

Der Monat August hat in der Kirchenburg in Hammersdorf/Gusterița mit ereignisreichen Tagen begonnen. 17 französische Pfadfinder aus Marseille haben sieben Tage lang auf dem Gelände gearbeitet. Unterstützt wurden sie dabei von Jugendlichen aus unserer Gemeinde und der Pfadfindergruppe aus Hermannstadt. Die Jugendlichen reinigten einige stark überwucherte und verschmutzte Gartenflächen und legten einen Graben für die Buchenhecke an, die im Herbst gepflanzt werden soll. Dafür musste die alte Erde gereinigt und mit frischer Komposterde gemischt werden. Im Schulgebäude wurden im oberen Stockwerk mehrere Schichten Farbe von den Wänden gekratzt und die Fenster ausgebessert. Der Müll aus dem Garten und der Schutt aus der Schule hat einen großen 7,5t Container gefüllt. Mit den Jugendlichen wurde auch ein inhaltlicher Beitrag zu dem Projekt „Eine Kirchenburg für Umweltbildung und Jugendarbeit“ geschaffen.

Unter Anleitung von Tischler Hans Scherer wurden drei Kompostanlagen aus Massivholz gebaut. In diesen entsteht nun aus alten Pflanzen- und Gemüseabfällen frische, mineralhaltige Erde, die zum Einen für die Gärten vor Ort gebraucht wird und zum Anderen zukünftig verkauft werden soll. Trotz der anstrengenden Hitze während der Arbeitstage



An der Ostseite der Kirchenburg befreiten die Scouts den Eingang zur alten Schule von einer Müllschicht und bereiteten die Pflanzung einer Buchenhecke vor.

war die Gruppe motiviert und die Stimmung sehr gut. Es war beeindruckend zu beobachten, wie tatkräftig und schnell die französischen Jugendlichen gearbeitet haben! Die Gruppe hat sich dank der hilfsbereiten und fürsorglichen Arbeit des Hausmeisterehepaares Mihaela und Manfred Armean während der Arbeitstage in Hammersdorf willkommen und wohl gefühlt. Am letzten gemeinsamen Tag wurde noch gebastelt. Aus leeren TetraPaks entstanden kleine Geldbörsen und aus alten Zeitungen wurden Schüsseln geformt. Die Begeisterung für diese Art von Recycling und Wiederverwertung war groß. Am Abend wurde gegrillt, im Schulhof Rugby gespielt und der Film „Home“ angeguckt. Nach diesem positiven Erlebnis werden für nächstes Jahr weitere Jugendfreizeiten, auch für längere Zeitabschnitte, auf dem Gelände in Hammersdorf geplant.

Marie Witte

KURZ UND BÜNDIG

Sport in der Kirchengemeinde

Was haben Sport und Glauben gemeinsam? Beide machen ein wenig glücklicher, sagen manche. Beide beheimaten einen ein wenig mehr in dieser Welt und im eigenen Körper. Und wann bekommt der Glauben denn etwas mit dem Sport zu tun? In unserer Kirchengemeinde ist das so: wenn ein Sportlehrer evangelisch wird. Er heißt Cristian Hermann Hirsch und erzählt, dass er in seinem Leben soviel Gutes erfahren hat, dass er davon auch etwas in der Kirchengemeinde weitergeben will. Das, was er als Trainer gut kann. Aus dieser Idee, die Gaben zu teilen, ist Folgendes geworden:

1. **Seniorenturnen** – Übungen zur Mobilität. Jeden letzten Dienstag im Monat, im Presbyterialsaal des Stadtpfarrhauses. Wir erwarten Interessierte zu diesem kostenlosen Angebot um 11 Uhr, zuerst am 25. September, dann am 30. Oktober usw.

2. **Sport-Spiele für Kinder** werden zu Gemeindefesten ins Programm integriert.
3. **Sportclub:** Alle, die etwas für ihre Gesundheit tun möchten, können sich für einen der Sportkurse einschreiben, die sein Club – der „Clubul Sportiv Transilvania“ anbietet: Pilates, Tae Bo oder Step Aerobic Kurse stehen zur Auswahl. Speziell für Kinder werden auch Kampfkunst-Kurse angeboten. Alle Kurse finden zwei Mal pro Woche statt und dauern jeweils eine Stunde. Das Monatsabo kostet 70 Lei, für Gemeindeglieder 50% ermäßigt.

Veranstaltungsorte:

Clubul Sportiv Transilvania, Str. Stefan cel Mare 6

Casa de Cultură a Studenților, Calea Dumbrăvii 34

Weitere Infos finden Sie unter:

<http://www.cs-transilvania.ro/>, Tel: 0754 301 698

Adressaktualisierung

Um die Mitglieder der Hermannstädter Kirchengemeinde mit dem Gemeindebrief, zu Geburtstagsbesuchen oder anderen Gelegenheiten leichter zu erreichen, aktualisiert das Stadtpfarramt regelmäßig seine Kontaktdaten. In diesem Zuge bitten wir alle, die Gemeindeglieder kennen, deren Wohnort, Telefonnummer und ggf. e-mail-Adresse sich in den letzten Jahren änderte, dieses auch im Stadtpfarramt, bei einem der Pfarrer oder Helferinnen bekanntzugeben.



----- ✂
Name und Vorname

Adresse

.....

Telefonnummer

E-Mail

Regelmäßiges Gemeindeleben

Diakonie

- **Montag** von 9 bis 11 Uhr, *Medikamentenausgabe* in der Pfarramtsapotheke, Huetplatz Nr. 1
- **Mittwoch** von 10 bis 12 Uhr, *Kleiderverteilung* im Pfarrhaus, Huetplatz Nr. 1, Zugang durch den Innenhof
- **Montag** von 11 bis 13 Uhr, *Nähkreis* der Frauen im Gemeinderaum am Hippodrom, Str. Cälugäreni Nr. 38
- **Montag** von 15 bis 17 Uhr, *Nähkreis* der Frauen, Pfarrhaus, Huetplatz Nr. 1, Eingang durch den Innenhof
- **Donnerstag** von 15 bis 17 Uhr, *Nähkreis* der Frauen (Konradwiese) im Altenheim, Str. Pedagogilor Nr. 3-5.

Kirchenmusik

Probe des Bachchors

- **Mittwoch** von 18 bis 20 Uhr, im **Spiegelsaal des DFDR**

Kinderchor-Werkstatt Musik

- **Samstag** von 10 bis 12 Uhr. Proben, um 10 Uhr die Kleineren (bis zur 4. Klasse) und um 11 Uhr die Größeren, jeweils im Presbyterialsaal.

Kinder und Jugend

- **Freitag** von 18 bis 20 Uhr, *Jugendstunde (Teestube)* im Jugendclub, Huetplatz Nr. 2
- **Sonntag** von 17 bis 19 Uhr, *Teenie-Treff* im Jugendclub, Huetplatz Nr. 2

Gottesdienste und Bibelstunden

Johanniskirche, Fleischergasse/
str. Mitropoliei Nr. 30

- **Sonntag** um 10 Uhr *Gottesdienst* – jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir das Heilige Abendmahl
- **Sonntag** um 10 Uhr *Kindergottesdienst* im Friedrich Teusch Haus – parallel zum Hauptgottesdienst

Huetplatz/Piața Huet

- **Dienstag** um 8 Uhr *Morgenandacht* im Presbyterialsaal
- **Freitag** um 20 Uhr *liturgisches Abendgebet* in der Sakristei

Gemeinderaum Hippodrom, Călugăreni Str. Nr. 38

- **Sonntag** 12 Uhr *Gottesdienst* – jeden letzten Sonntag im Monat mit Heiligem Abendmahl
- **Dienstag** um 11 Uhr *Bibelstunde*

Dorfkirche Hammersdorf/Gușterița

- **Jeden zweiten Sonntag** um 10 Uhr *Gottesdienst*

Altenheim Dr. Carl Wolff, Pedagogilor Str. Nr. 3-5

- **Dienstag** um 17 Uhr *Bibelstunde*
- **Samstag** um 17 Uhr *Gottesdienst* – jeden letzten Samstag im Monat mit Heiligem Abendmahl um 16.30 Uhr

„Steintreffen“ 2012

Im Umfeld der großen Schauwerkstatt der Wandergesellen fanden sich in diesem Jahr auch 10 reisende Steinmetzgesellen verschiedener Schächte zum „Steintreffen“ ein. Im Lauf von gut zwei Wochen stellten sie 11 Stufen im Hammersdorfer Pfarrhof her und montierten daraus eine wunderschöne freitragende Stein-
treppe vom Innenhof des Stadtpfarrhauses zu den Gemeinderäumen.





Adressen

Sprechstunden

Kilian Dörr, Stadtpfarrer
Donnerstag und Freitag
9-12 Uhr

Hans-Georg Junesch, Pfarrer
Mittwoch 9-12 Uhr

Klaus Martin Untch, Pfarrer
Dienstag 9-12 Uhr

Anita Pavel, Kuratorin
Mittwoch 13-14 Uhr, oder
nach Vereinbarung
Tel: 0269/211203 oder
0269/217841

Tageszentrum „Offenes Haus“ - Centrul de zi „Casa Deschisă“

Monika Brandsch,
Sozialarbeiterin
Mo bis Fr 12 -16 Uhr
Ferien 9-13 Uhr

Diakonie

Annemarie Fazakaş,
Diakoniebeauftragte
Dienstag und Donnerstag
9-13 Uhr
Tel: 0269/213141 oder
0269/211203

Sekretariat

Marianne Stanciu, Sekretärin
Montag bis Freitag
9-13 Uhr
Tel/Fax: 0269/211203

Verwaltung - Kassa

Cristina Costea, Amtsleiterin
Anca Budăi, Kassiererin
Montag bis Freitag
9-13 Uhr
Tel: 0269/213141 oder
0727/817642

Informationen zu Kirchenbeiträgen und anderen Gebühren:

- bei der Kasse. Tel: 0269/211203, Montag bis Freitag 9 - 13 Uhr
- im Internet unter: <http://www.hermannstadt.evangel.ro>

Hermannstädter Gemeindebrief Nr. 25

Redaktion: K. Dörr, E. Dörr, U. Philippi, S. Pinter, A. Ghazawi
Herausgeber: **Evangelische Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt,**
Piața Huet 1, RO-550182 Sibiu Tel/Fax: 0269/211203,
E-mail: hermannstadt@evang.ro, www.hermannstadt.evangel.ro
Bank: Raiffeisen Bank, Filiale Brukenthal,
Str. Nicolae Bălcescu 29, RO-550159 Sibiu
BIC-Code: RZBR RO BU
IBAN Konto (Euro): RO77 RZBR 0000 0600 1174 9393
IBAN Konto (Lei): RO81 RZBR 0000 0600 0906 4749